



Fotos: 3: Janosch Gruschczyk

Zeppelin mit Zukunft

Stahlkunst in Würzburg

Die Ära der Luftschiffe war nur von kurzer Dauer, und auch die Landesgartenschau 2018 in Würzburg ist Geschichte. Der dort im vergangenen Jahr zum zweiten Mal gelandete Zeppelin hat in der unterfränkischen Metropole jedoch nachvollziehbar Zukunft – auch, weil The Coating Company für dauerhaften Korrosionsschutz gesorgt hat.

Im April war die letztjährige Landesgartenschau (LGS) in Würzburg gestartet. Im Rahmen eines Wettbewerbs hatte Michael Ehlers die Kunst- und Medieninstallation „Das letzte Luftschiff“ konzipiert. Der Hintergrund: Am 6. August 1939 war die LZ 130 Graf Zeppelin II am Hubland in Würzburg angekommen – das letzte Luftschiff seiner Art. Ehlers erkannte den geschichtlich-künstlerischen Mehrwert und gewann mit seinem Konzept den Künstlerwettbewerb der LGS 2018. Mit Metz Stahl- und Metallbau wurde der Entwurf Wirklichkeit.

Die geometrische Konstruktion ist 20 m lang und 7 m hoch. Zusätzlich wurde es am Bug auf etwa 7,58 m in die Höhe gezogen – so entstand eine dynamische Gesamtwirkung. Die prozessorientierte Installation soll so auf die Halbwertszeit technischer Utopien verweisen, die trotz ihrer Gewaltigkeit wieder zerfallen und von der Natur zurückerobert werden.

Um eine lange Lebensdauer des Werks sicherzustellen, übernahm Coatinc Würzburg (CWÜ) den Korrosionsschutz des Bauwerks. „Mit Fachwissen und viel Liebe zum Detail wurde jedes einzelne Tragwerksele-

ment mittels der Feuerverzinkung von uns perfekt vor Korrosion geschützt“, erläutert Susanne Kolb, Geschäftsbereichsleiterin der CWÜ. Sie veredelte insgesamt 5,5 t Stahl für Michael Ehlers Kunstprojekt. Diese Leistung schuf die Basis für den letzten Kunstgriff: Das fertige Objekt aus Stahl wurde mit schnell wachsenden Kletterpflanzen wie etwa Hopfen und Kapuzinerkresse bepflanzt. Industrie, Natur und Kunst werden damit in einem einzigen Projekt vereint.

Für stets aktuelle Informationen zum „Letzten Luftschiff“ wurde eine entsprechende Internet-Seite online

geschaltet. Hier kann die gesamte Entstehung – vom Gerüst bis zum bewachsenen Kunstwerk – per installierter Webcam unter www.dasletzteluftschiff.de beobachtet werden. Die Installation konnte im Rahmen der Landesgartenschau 2018 vom 12. April bis zum 7. Oktober besucht werden,

Sie bleibt noch für Jahrzehnte dauerhaft als Kunst im öffentlichen Raum im Park des neuen Stadtteils Würzburg-Hubland ausgestellt und kann – auch und gerade im Wechsel der Jahreszeiten – per installierter Webcam unter www.dasletzteluftschiff.de beobachtet werden. ©



Gut geschützt: CWÜ-Geschäftsbereichsleiterin Susanne Kolb ...



... und die Installation „Das letzte Luftschiff“ in Würzburg-Hubland.